

## Israel

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 10000, Bestellnr. 10000 – voraussichtlich ab 16.07.18 wieder verfügbar): Dachs, Gisela – Länderbericht Israel**

*Inhalt:* Israel ist die einzige Demokratie im Nahen Osten und nimmt eine Spitzenposition unter den Industrienationen ein. Zugleich ist die israelische Gesellschaft geprägt von Gegensätzen zwischen Säkularen und Religiösen, orientalischen und europäischen Juden, arabischen und jüdischen Israelis, Gegnern und Befürwortern eines Ausgleichs mit den Palästinensern. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst, und die Individualisierung der Gesellschaft schreitet voran. Ein anhaltendes Gefühl der Bedrohung prägt das Leben der Israelis: Seit seiner Staatsgründung vor fast 70 Jahren befindet sich das kleine Land im Kriegszustand mit den meisten seiner Nachbarn – und ist ohne feste Grenzen. Dieser wissenschaftlich fundierte Länderbericht stellt die komplexe Realität Israels in ihrem Kontext dar und nimmt die Lebenswirklichkeit der Israelis aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick. Zahlreiche Essays, Reportagen und Städteporträts tragen zu einem tieferen Verständnis des Landes bei.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1744, Bestellnr. 1744): Haviv-Horiner, Anita – Grenzen-los?**

*Inhalt:* Die Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland haben sich seit dem „Wiedergutmachungsabkommen“ von 1952 in erstaunlicher Weise entwickelt. Heute gilt Deutschland in Israel als zweitwichtigster Partner nach den USA. Dabei haben sich die Gesellschaften in beiden Ländern dramatisch verändert; hier wie dort kann man inzwischen von Mosaikgesellschaften sprechen, in denen eindeutige Zuweisungen von nationaler Vergangenheit, ethnischer Zugehörigkeit, Religion und der Wahrnehmungen in der Bevölkerung nicht mehr verfangen. Anita Haviv-Horiner beleuchtet diese Differenzierung der gesellschaftlichen Realitäten durch Interviews mit je acht Israelis und Deutschen, die mit sehr unterschiedlichen Biografien im jeweils anderen Land leben. Sie spiegeln die komplexen Wahrnehmungen, die das Verhältnis zwischen Israel und Deutschland heute prägen. Den historischen und sozialpsychologischen Kontext der Gespräche arbeitet der Jerusalemer Historiker Moshe Zimmermann heraus. Wolfgang Sander gibt Hinweise auf die Verwendung der Interviews in der Bildungsarbeit.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1371, Bestellnr. 1371): Haviv-Horiner, Anita / Heilbrunn, Sibylle (Hrsg.): Heimat? - Vielleicht**

*Inhalt:* In sechzehn Interviews berichten Kinder von Holocaustüberlebenden, die in Deutschland aufgewachsen sind, über ihre besondere Lebenssituation. Die Hälfte von ihnen wohnt noch heute in Deutschland, die andere Hälfte ist nach Israel eingewandert. Entlang von Leitthemen wie Identität, Zugehörigkeitsgefühl und Alltagserfahrung geben die Befragten über ihr Verständnis von "Heimat" Auskunft und reflektieren, inwieweit die Erfahrungen der Eltern während des Holocaust ihr Leben und auch die Entscheidung, nach Israel einzuwandern oder in Deutschland zu bleiben, bestimmt haben. Ihre sehr persönlichen Erzählungen eröffnen die unterschiedlichsten Perspektiven auf Ereignisse und Prozesse, deren Wahrnehmung und Einordnung nicht nur für den Geschichtsunterricht, sondern auch für den deutsch-israelischen Dialog wesentlich sind. Die Interviews vermitteln so einen empathischen Zugang zur Geschichte der Schoah nach dem Ende der unmittelbaren Zeitzeugenschaft.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1358, Bestellnr. 1358): Lotem, Itay / Seitz, Judith: Israel – Nah im Osten**

*Inhalt:* Wie nah ist uns Deutschen Israel? Die Medien transportieren oft genug Bilder von Krise, Konflikt und Krieg, aber diese Wahrnehmung ist verengt. Israel ist das Land einer jungen, aufstrebenden Generation, die Berlin New York vorzieht, in Tel Aviv die Nächte durchfeiert und im Sommer von einem Festival zum nächsten zieht. Die jungen Autoren beschreiben das kleine Land – Israel ist so groß wie Hessen – in all seiner Vielfalt: den komplexen Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern, die Facetten des religiösen Lebens und die Einstellung zum Militärdienst, den Umgang mit dem Holocaust. Doch ganz nebenbei wird erklärt, warum der Eurovision Song Contest für das Zusammenleben der Israelis und Araber eine wichtige Rolle spielt und dass man eine jüdisch-gläubige Familie daran erkennt, dass sie zwei Kühlschränke in der Küche hat. Dieses Buch ist ein Buch von jungen Leuten für junge Leute. Es gewährt mit vielen Perspektiven von Deutschen und Israelis einen Blick in Geschichte und Gegenwart einer bunten israelischen Gesellschaft, deren Wirklichkeit manchmal weit entfernt liegt vom medial vermittelten Bild.

**POCKET (Bestellnr. 2048): Dachs, Gisela – Israel kurzgefasst**

*Inhalt:* "israel kurzgefasst" bietet einen knappen Überblick über Israel. Das handliche Format passt in jede Tasche und liest sich zu Hause genauso gut wie auf Reisen. Gisela Dachs, Publizistin in Israel, berichtet von der komplexen Lebensrealität und vom Alltag der Israelis. "Hier spielt sich oft im Kleinen ab, was die Welt im Großen beschäftigt: das Nebeneinander von Religionen, das Aufeinandertreffen von Orient und Okzident, uralter Tradition und westlicher Moderne, die Herausforderungen einer Einwanderungs-gesellschaft." Für Dachs ist Israel eine "Art Laboratorium, wo einem vieles bekannt vorkommt, man sich aber auch leicht in der Einschätzung täuschen kann." Die Autorin führt ihre Erfahrungen aus mehr als 20 Jahren Leben und Erleben in Israel zu einem differenzierten Bild zusammen. Ein ausführliches Glossar, eine Zeittafel, Karten und eine kleine hebräisch-deutsche Handreichung runden die Darstellung, die 2016 zum zweiten Mal überarbeitet und aktualisiert wurde, ab.

**INFORMATIONEN ZUR POLITISCHEN BILDUNG (Heft 336, Bestellnr. 4336): Israel**

Im Jahr 2018 feiert Israel den 70. Jahrestag der Staatsgründung. Im Alltag spielt der Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern keineswegs die dominierende Rolle. Und doch prägt er Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Um den Staat Israel besser zu verstehen, gilt es, seine Geschichte zu kennen.

**APuZ (15-16/2018, Bestellnr. 7815): Jerusalem**

Yerushalayim, al-Quds, Jerusalem. Es gibt wohl kaum jemanden, bei dem der Klang des Namens dieser Stadt nichts auslöst, sei es intellektuell oder emotional. Jerusalem ist drei Weltreligionen heilig, die Stadt gilt als eine der ältesten überhaupt. Darüber hinaus liegt sie im Zentrum des seit Jahrzehnten andauernden Konfliktes zwischen Israelis und Palästinensern, die sie beide als ihre Hauptstadt beanspruchen. Auch zum 70. Jahrestag der Staatsgründung Israels – nach hiesigem Kalender am 14. Mai – wird besonders auf Jerusalem geschaut, wollen die USA an diesem Tag doch ihre Botschaft von Tel Aviv in die heilige Stadt verlegen.

**THEMEN UND MATERIALIEN: (Bestellnr. 2422) Israel Projektwoche 2**

*Inhalt:* Das israelische Staatsgebiet besteht zu etwa sechzig Prozent aus Wüste. In mehreren Einwanderungswellen kamen Millionen Menschen ins Land. Sie wollen in Sicherheit und materiellem Wohlstand leben. Der Traum von David Ben Gurion, dem ersten Ministerpräsidenten Israels, war die Begrünung des Negev, seine Bewaldung und landwirtschaftliche Nutzung. Am Zentrum für Wüstenstudien der Universität in Beersheva wird ständig nach neuen Möglichkeiten der Kultivierung der Wüste gesucht. Die Erfolge dieser Forschung zeigen, dass in der Wüste neue Lebensbereiche erschlossen werden können. Aber es kommt dabei auch zu sozialen Spannungen und ökonomischen Problemen, die bei der erfolgreichen Begrünung der Wüste nicht übersehen werden dürfen.

**THEMEN UND MATERIALIEN (Bestellnr. 2421) Fritz, Ursula / Kranz, Helmut, Toyka-Seid, Christiane - Israel Projektwoche 1**

*Inhalt:* Im Zentrum dieser Ausgabe der Themen und Materialien für den Unterricht steht Israel selbst, - seine politischen Besonderheiten, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die schwierige Suche nach Frieden mit den Nachbarstaaten. Darüber hinaus erfahren die Schülerinnen und Schüler viel über die Menschen, die den Staat Israel aufgebaut haben und ihm heute sein ganz besonderes Gesicht geben. Ihre religiösen Überzeugungen, ihre Geschichte und politischen Auseinandersetzungen, aber auch das alltägliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen, Herkunft und Kulturen in dem jüdischen Staat werden anschaulich gemacht und nachvollziehbar präsentiert.

**Nahostkonflikt**

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 10006, Bestellnr. 10006): Asseburg, Muriel u. Busse, Jan – Der Nahostkonflikt**

*Inhalt:* Ist der Nahostkonflikt ausweglos? Seit Jahrzehnten dauern die blutigen Auseinandersetzungen zwischen Israel und den Palästinensern sowie den arabischen Nachbarstaaten an. Übergriffe und Gewalt auf beiden Seiten, Terror und Unrecht bestimmen die Lebenserfahrungen ganzer Generationen. Wo liegen die Wurzeln für den Konflikt? Welche Standpunkte nehmen die Kontrahenten ein? Welche Rolle spielt Jerusalem? Welche Vermittlungsansätze gab es, und welche politischen Szenarien sind in der Zukunft denkbar?

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1790, Bestellnr. 1790): Baram, Nir– Im Land der Verzweiflung**

*Inhalt:* Der Nahostkonflikt erscheint vielen zementiert. Auch die Streitfragen und Positionen sind altbekannt: Ein gemeinsamer oder zwei Staaten? Wer darf wo sein Zuhause behalten oder dorthin zurückkehren? Wie können, nach Jahren der Gewalt, Frieden und Sicherheit für alle gewährleistet werden? Neue und kreative Lösungsansätze sucht der Schriftsteller Nir Baram in den besetzten Gebieten – dem wichtigsten Schauplatz der Auseinandersetzungen und hinter den medialen Zuschreibungen zunehmend eine terra incognita. In seinen Reportagen kommen Bewohner von Flüchtlingslagern und Siedler, Säkulare und Religiöse sowie Menschen verschiedener Generationen und politischer Lager zu Wort. Der Autor konstatiert – ohne sich selbst auszunehmen – eine zunehmende Entfremdung: Gerade Jüngere kennen kaum reale Personen der anderen Gruppe oder deren Sprache. Dennoch sieht Baram die Idee einer räumlichen Trennung als faktisch obsolet an. Neben einer ehrlichen Analyse der Vergangenheit sei es nun höchste Zeit, mutig eine Zukunft zu denken, die auf Kooperation und Gleichberechtigung basiert.

**Deutsch-Israelische Beziehungen****SCHRIFTENREIHE (Bestellnr. 1575): Diner, Dan – Rituelle Distanz**

*Inhalt:* 10. September 1952, kaum acht Jahre nach dem Ende des Holocaust an den europäischen Juden: Auf neutralem Boden, im Stadtpalais von Luxemburg, unterzeichneten der israelische Außenminister Moshe Sharett und Bundeskanzler Konrad Adenauer, einen ersten Vertrag zwischen beiden Ländern, der als "Wiedergutmachungsabkommen" Eingang in die Geschichtsbücher gefunden hat. Der Jerusalemer Historiker Dan Diner analysiert diese Kontaktaufnahme aus der israelischen Perspektive und zeichnet das Dilemma nach, innerhalb dessen sich die Israelis bewegten: Realpolitisch ging es darum, durch die Wiedergutmachung das Überleben des Staates Israel zu sichern. Dem stand das Bewusstsein entgegen, mit dem "Volk der Täter" zu verhandeln, das de facto mit einem Bann belegt war. Dan Diner beschreibt die Luxemburger Gespräche als existentielle Herausforderung für die jüdischen Teilnehmer, die bis ins Detail reichte: die strikte Vorgabe der englischen Sprache innerhalb der ausnahmslos deutsch sprechenden Verhandlungspartner, das ostentative Unterbleiben des Begrüßungshandschlags und das Vermeiden öffentlicher Reden – lediglich einige Fotos durften das Geschehen im Bild dokumentieren. Dan Diners Frühgeschichte der Kontakte zwischen dem Staat Israel und der Bundesrepublik erscheint zum 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen. Sie zeigt eindringlich, wie weit und beschwerlich der Weg der Annäherung zwischen beiden Staaten bis heute war.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1558, Bestellnr. 1558): Shalev, Amichai / Kron, Norbert - Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen**

*Inhalt:* Seit 50 Jahren bestehen diplomatische Beziehungen zwischen Israel und Deutschland. Die Last der Vergangenheit und die Verbrechen des Nationalsozialismus bestimmten lange Zeit die Kontakte. Inzwischen mehren sich Begegnungen, die freier sind von Befangenheit. Junge Menschen beider Länder reisen in das jeweils andere Land und teilen kulturelle Erfahrungen. Was bedeutet das für junge Israelis und junge Deutsche? Wie prägt dies ihren Umgang miteinander und mit der Geschichte? In diesem Buch schreiben Erzählerinnen und Erzähler aus Israel und Deutschland über das jeweils andere Land. Die Anthologie umfasst teils sehr persönliche Prosastücke über das Leben, die Liebe, die Abgründe, den Schmerz. Mit Erzählungen von Yiftach Aloni, Yiftach Ashkenazy, Yair Asulin, Sarah Blau, Galit Dahan Carlibach, Anat Einhar, Liat Elkayam, Idit Elnathan, Assaf Gavron, Amichai Shalev sowie Katharina Hacker, Norbert Kron, Marko Martin, Eva Menasse, Rainer Merkel, Albert Ostermaier, Moritz Rinke, Jochen Schmidt und Sarah Stricker.

**APuZ (6/2015, Bestellnr. 7506): Israel und Deutschland**

*Inhalt:* Im März 1965 beschloss die Bundesregierung unter Kanzler Ludwig Erhard, dem Staat Israel diplomatische Beziehungen anzubieten. Zwei Monate später, am 12. Mai 1965, wurde der gegenseitige Austausch von Diplomaten vereinbart. 50 Jahre später sind die deutsch-israelischen Beziehungen auf offizieller Ebene konstant sehr gut. In der Breite aber scheint die Shoah als historischer Erinnerungsort und gemeinsamer Referenzpunkt zu verblassen, womit vor allem bei vielen jüngeren Deutschen auch das Bewusstsein für eine besondere Verantwortung gegenüber dem jüdischen Staat schwindet. Bei Israelis hingegen ist Deutschland so beliebt wie nie.

**INFORMATIONEN ZUR POLITISCHEN BILDUNG (03/2015, Bestellnr. 4027): Kloke, Martin - Deutsch-Israelische Beziehungen**

*Inhalt:* Das deutsch-israelische Verhältnis hat sich – trotz einer Vergangenheit, die nicht vergessen ist – als gut und belastbar erwiesen und ist von einem einzigartigen Charakter. Offiziell haben die Bundesrepublik Deutschland und Israel am 12. März 1965 die diplomatischen Beziehungen aufgenommen. Bereits vorher aber bestanden Kontakte auf vielerlei Ebenen, die bis heute zu einem engen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und zivilgesellschaftlichen Netzwerk entwickelt haben.

**Antisemitismus/ Holocaust**

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 10044, Bestellnr. 10044): Alperowitz, Blanka / Hillenbrand, Klaus - Die letzten Tage des deutschen Judentums. Berlin Ende 1942**

*Inhalt:* Durch glückliche Umstände konnte Blanka Alperowitz, Lehrerin für jüdische Religion, im November 1942, lange nach dem Ausreiseverbot für Juden, doch noch Berlin verlassen und nach Palästina gelangen. Sie verfasste dort – in Unkenntnis des Schicksals der zahllosen von den Nationalsozialisten Deportierten – bis März 1943 einen Bericht ihrer eigenen Erfahrungen und Beobachtungen als Verfemte und Verfolgte des NS-Regimes. So entstand ein zutiefst beklemmendes zeitgeschichtliches Dokument, das in seiner nüchternen Sprache wie wenige andere die Erniedrigungen und Schikanen spiegelt, die Juden im Alltag der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ zu gewärtigen hatten: Stigmatisierung und erste Übergriffe, Ausgrenzung und Diffamierung, brutale Verfolgung, Verhaftung und Verschleppung, den Verlust naher Angehöriger und Freunde durch Mord, Freitod oder „Evakuierungen“. Eine Kommentierung von Klaus Hillenbrand erschließt den Text.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 10120, Bestellnr. 10120): Lehnstaedt, Stephan – Der Kern des Holocaust. Bełżec, Sobibór, Treblinka und die Aktion Reinhardt**

*Inhalt:* Mit dem Namen Auschwitz ist der millionenfache Mord an den europäischen Juden verbunden. Der Holocaust wurde indes an vielen weiteren Orten verübt, die wenig oder kaum öffentlich wahrgenommen werden. Ab dem Frühjahr 1942 wurde der Beschluss, die Juden in den von der deutschen Wehrmacht besetzten polnischen und sowjetischen Gebieten zu ermorden, mit Deportationen systematisch umgesetzt. In den Vernichtungslagern Bełżec, Sobibór und Treblinka wurde die Vernichtung millionenfach durchgeführt. Stephan Lehnstaedt legt mit diesem Buch die erste deutschsprachige Gesamtdarstellung des unter dem Tarnnamen Aktion Reinhardt verübten Massenmords vor. Zwar verwischten die Täter ihre Spuren, indem sie die Leichen verbrannten und die Asche vergruben. Doch lassen Archivalien und die Zeugnisse der wenigen Überlebenden das Ausmaß der Verbrechen erahnen und mahnen eindringlich dazu, sich der Opfer des Holocaust zu erinnern.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 10118, Bestellnr. 10118): Brechtken, Magnus / Jasch, Hans-Christian / Kreutzmüller, Christoph / Wiese, Niels – Die Nürnberger Gesetze – 80 Jahre danach. Vorgeschichte, Entstehung, Auswirkungen**

*Inhalt:* Der pseudowissenschaftliche Ansatz eines biologischen Antisemitismus reicht ins 19. Jahrhundert zurück. Die Nationalsozialisten entwickelten aus der Theorie die diskriminierende Praxis der so genannten Nürnberger Gesetze: Diese waren ein Schritt auf dem Weg von der Stigmatisierung über die Aussonderung bis zur Ermordung derer, die der rassistischen Schablone nicht entsprachen. Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes beleuchten die Bedeutung dieser Gesetze. Sie fragen unter anderem nach den kolonialzeitlichen Einflüssen, untersuchen deren wirtschaftliche, soziale und kulturelle Konsequenzen und zeigen die als wissenschaftliches Experiment oder Sozialpolitik getarnten brutalen Eingriffe in Gesundheit, Selbstbestimmung und Lebensführung insbesondere der Juden, aber auch Homosexueller oder so genannter Erbkranker. Auch die Anwendung der Nürnberger Gesetze im besetzten europäischen Ausland wird analysiert. So entsteht das bedrückende Panorama einer sich stetig verschärfenden, rechtlich sanktionierten Exklusion und Verfolgung, dessen Schatten weit in die Nachkriegszeit fallen.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 10096, Bestellnr. 10096, unter [www.bpb.de](http://www.bpb.de) als PDF erhältlich): Aly, Götz - Europa gegen die Juden. 1880 – 1945.**

*Inhalt:* Antijudaismus und Antisemitismus speisen sich seit jeher aus religiös motiviertem Eiferertum und sozialer Missgunst. Seit dem Zeitalter der entstehenden Nationalstaaten hat sich eine weitere Komponente hinzugesellt: das chauvinistisch begründete Streben nach einem homogenen Staatsvolk. Insbesondere in Ost- und Südosteuropa verschärfte sich mit dem Ende des Ersten Weltkriegs in vielen Staaten und Regionen das teils fanatische Ringen um nationale Reinheit, nach deren Verständnis Minderheiten unerwünscht waren. So konnten die Nationalsozialisten mit ihren auf die Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden zielenden Plänen etwa in Polen, Litauen und Ungarn, aber auch in Griechenland und anderenorts an nationalistische, gegen Staatsfremde und Juden gerichtete Tendenzen anknüpfen. Zugleich, so der Historiker Götz Aly, kam die Marginalisierung den Ängsten der Mehrheitsbevölkerung vor dem tatsächlichen oder vermeintlichen sozialen und intellektuellen Kapital jüdischer Bürger entgegen: Wo diese an Aufstieg und Erfolg gehindert wurden, boten sich, so die krude Logik, „Einheimischen“ bessere Chancen. Aly zeichnet diese Prozesse nach und deutet sie als Faktoren, die den Völkermord begünstigten.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 10017, Bestellnr. 10017): Medicus, Thomas - Verhängnisvoller Wandel. Ansichten aus der Provinz 1933 - 1949: Die Fotosammlung Biella**

*Inhalt:* 1933: Das Idyll trägt, welches der fränkische Ort Gunzenhausen auf Postkarten ausstrahlt. Bereits in der Weimarer Republik ist völkisches Gedankengut hier wie anderswo auf fruchtbaren Boden gefallen und hat zur Ausgrenzung Andersdenkender, zu Antisemitismus und schwindender Akzeptanz rechtsstaatlicher und demokratischer Normen geführt. Im kleinbürgerlichen, religiös intoleranten Milieu der Provinz sind Gestalten in Amt und Würden gelangt, denen der Nationalsozialismus die willkommene Kompensation all der Unzulänglichkeiten des eigenen Daseins bot. Wie durch ein Brennglas zeigt die zwischen 1933 und 1949 entstandene Fotosammlung Biella das zunächst schleichende, sich dann rasch beschleunigende Abgleiten des Ortes in eine nachgerade idealtypische "Volksgemeinschaft": Schule und Kirche, Ortsgemeinde, Parteigehabe und lokale Autoritäten hier, die Opfer von Verfemung, Entrechtung und Zwangsarbeit dort. Die Autorinnen und Autoren des Bandes erschließen dieses dunkle Kapitel der Ortsgeschichte wie auch den von Apologetik geprägten Übergang in die Nachkriegszeit – auch als Mahnung für das Heute.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1780, Bestellnr. 1780): Kershaw, Ian – Höllensturz. Europa 1914 bis 1949**

*Inhalt:* Das 20. Jahrhundert begann überhitzt: Machtgelüste, Kränkungen und Eitelkeit bildeten einen Katalysator, der in Verbindung mit zahlreichen ungelösten Konflikten und unter maßgeblicher Beteiligung Deutschlands im Sommer 1914 die Völker Europas in den Krieg trieb. Der Erste Weltkrieg kannte keine Vorbilder – und keine wirklichen Sieger. Nach vier Jahren zermürbenden Ringens zogen die Überlegenen mit dem Versailler Vertrag einen Schlussstrich. Dieser verschaffte in seiner ebenso schonungslosen wie oberflächlichen Befriedung zumal in Deutschland denjenigen Kräften Auftrieb, denen Demokratie und Verständigung nichts galten. Ian Kershaw arbeitet in seinem europäisch angelegten Epochenpanorama die Entwicklungslinien heraus, die den Kontinent bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zweimal in den Abgrund führten und bis 1945 alle Versuche eines dauerhaften Ausgleichs zunichtemachten: Nationalismus und Rassismus, Antisemitismus, Klassenkämpfe, wirtschaftliche und soziale Umbrüche, im Nationalsozialismus zudem die Indienstnahme von Wissenschaft und Technik für einen Vernichtungskrieg und den Völkermord an den europäischen Juden. Kershaws detailreiche Darstellung endet mit dem Blick auf die Versuche zur Neuordnung des Kontinents bis 1949.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1768, Bestellnr. 1768): Bastian, Till - Auschwitz und die "Auschwitz-Lüge". Massenmord, Geschichtsfälschung und die deutsche Identität**

*Inhalt:* Im Lagerkomplex Auschwitz im von Deutschland besetzten Polen ermordeten die Nationalsozialisten zwischen 1940 und 1945 weit über eine Million Menschen. Der Großteil hiervon waren Juden aus verschiedenen Ländern Europas. Im Widerspruch zu den historischen Tatsachen versuchen Holocaust-Leugner bis heute immer wieder, die Massenmorde im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau in Zweifel zu ziehen, zu verharmlosen oder gar die Täter-Opfer-Beziehung umzudrehen. Mit kruden Thesen und pseudowissenschaftlichen Argumentationsmustern versuchen Antisemiten und Rechtsextreme die von ihnen so bezeichnete "Auschwitz-Lüge" zu belegen. Till Bastian setzt sich mit dieser perfiden Form des Geschichtsrevisionismus auseinander. Er gibt einen Überblick über das System der nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager und beschreibt Massenmord und Terror in Auschwitz-Birkenau. Prägnant führt er die zentralen Belege vor Augen, stellt Fakten gegen offenkundige Falschbehauptungen und nennt die die zentralen Protagonisten und Netzwerke hinter dieser Geschichtsfälschung.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1708, Bestellnr. 1708): Wachsmann, Nikolaus – KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager**

*Inhalt:* Es wird nicht gelingen, eine exakte Zahl der Menschen zu ermitteln, die in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern im Reichsgebiet und im besetzten Europa ermordet oder Opfer unmenschlicher Lebensbedingungen wurden. Die 27 Stamm- und über 1100 Außenlager symbolisieren am eindringlichsten den Terror des Regimes. Nikolaus Wachsmanns Buch verbindet als erste umfassende, chronologisch-systematische Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager die verschiedenen Facetten und Perspektiven, Realitäten und Intentionen. Es bietet anhand einer Fülle von Quellen, Tagebüchern, Briefen und Kassibern die Sicht der Opfer ebenso wie den Blick der Täter. Der Autor analysiert die wirtschaftlichen, politischen und militärischen Aspekte der NS-Vernichtungsideologie und diskutiert das zeitgenössische Wissen über die Lager. Nicht zuletzt beleuchtet er die Auseinandersetzung der Nachwelt mit den Konzentrationslagern als Inbegriff der institutionalisierten Unmenschlichkeit.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1689, Bestellnr. 1689): Kreutzmüller, Christoph / Werner, Julia - Fixiert. Fotografische Quellen zur Verfolgung und Ermordung der Juden in Europa. Eine pädagogische Handreichung**

*Inhalt:* Fotografien sind unbestechlich – aber sie spiegeln, bedingt durch die Begrenzung des Blicks und die Wahl der Perspektive, gleichwohl ein hohes Maß an Subjektivität. Historische Fotos können ein attraktiver Ersatz für das Nichtbeschriebene sein, aber wie steht es um die Einordnung in den Kontext ihrer Entstehung, erst recht, wenn sie erkennbar manipulatives oder propagandistisches Potenzial haben? Es liegt nahe, historische Fotografien nicht auf eine illustrierende Funktion zu beschränken, sondern sie als Quellen wahrzunehmen, die der Analyse und Deutung bedürfen. Christoph Kreutzmüller und Julia Werner zeigen anhand von sechs historischen Fotoserien zur Verfolgung und Ermordung der Juden in Europa, wie historische Fotos mit pädagogisch-wissenschaftlicher Expertise als Quellen im historischen Lernen eingesetzt werden können.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1659, Bestellnr. 1659): Roth, Harald - Was hat der Holocaust mit mir zu tun?**

*Inhalt:* Etwas Unverständliches verständlich machen – und zugleich im Bewusstsein halten, was der Holocaust mit Menschen des 21. Jahrhunderts zu tun hat: Diesem Anspruch stellen sich in 35 Beiträgen Frauen und Männer des öffentlichen Lebens. Als Zeitzeugen, Journalisten, Autoren, Historiker und Hochschullehrer geben sie Antworten auf bis heute aktuelle Fragen: Warum wurden und werden Menschen ausgegrenzt? Wie kam es zum Holocaust? Könnte sich das Menschheitsverbrechen wiederholen? Die berührenden und nachdenklichen Texte laden dazu ein, sich mit den eigenen Bezügen zum Holocaust auseinanderzusetzen und zu verstehen, warum er nicht vergessen werden darf.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1656, Bestellnr. 1656): Bajohr, Frank / Löw, Andrea – Der Holocaust**

*Inhalt:* Unübersehbar sind inzwischen die Forschungsansätze und Publikationen zum Holocaust. Zugleich wandeln sich die Fragestellungen, Methoden und damit die Ergebnisse der Wissenschaft. Eine jüngere Generation von Forschenden arbeitet internationaler, differenzierter und spezialisierter als ihre Vorgänger – und wirft zugleich mit neuen Ansätzen Fragen auf, deren Beantwortung noch aussteht. Dieser Sammelband möchte sich multiperspektivisch dem Stand und den Aufgaben der Holocaust-Forschung nähern: In welchen Kontexten findet heute Holocaust-Forschung statt? Wie wandeln sich Begrifflichkeiten, Konnotationen und Bewertungen, etwa in der Sicht auf die Täter? Welche neuen Erkenntnisse gibt es zur Situation der Verfolgten? Die Autorinnen und Autoren des Buches bieten damit eine Einführung in die Forschungsansätze zum Holocaust und ordnen ihn zugleich in größere historische Zusammenhänge ein.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1590, Bestellnr. 1590): Klemperer, Victor - Man möchte immer weinen und lachen in einem. Revolutionstagebuch 1919.**

*Inhalt:* November 1918: Im Chaos der unmittelbaren Nachkriegszeit proklamiert der USPD-Politiker Kurt Eisner in München den Freistaat Bayern. Wenige Wochen später gelangt der junge politische Journalist Victor Klemperer, Sohn jüdischer Eltern und Kriegsfreiwilliger, aus privaten Gründen nach München. Aus nächster Nähe beobachtet er hier die sich überstürzenden politischen Entwicklungen und hält sie in seinem Tagebuch fest: die Ermordung Eisners durch einen rechtsgerichteten Studenten, das bürgerkriegsähnliche, blutige Ringen um die Vorherrschaft in der Stadt, die Demonstrationen, Sitzungen und Kundgebungen, den aufkeimenden Antisemitismus, das changierende Verhalten der Münchner Bürgerschaft. Klemperers Tagebuch ist ein dichtes, von genauem Hinschauen zeugendes zeitgeschichtliches Dokument. Das Buch verbindet die 1919 entstandenen Aufzeichnungen mit später entstandenen Rückblicken Klemperers.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1534, Bestellnr. 1534): Liepach, Martin / Geiger, Wolfgang - Fragen an die jüdische Geschichte. Darstellungen und didaktische Herausforderungen**

*Inhalt:* Jüdische Geschichte im Unterricht unterliegt oft der Einengung auf die Verbindung mit Nationalsozialismus und Holocaust. Andere Themenfelder und Epochen jüdischen Lebens fallen dahinter zurück oder bleiben ausgeblendet. Welches Bild von Juden wird damit vermittelt? Welche Konsequenzen hat die mangelnde Trennung zwischen der Geschichte der Juden und der Geschichte des Antisemitismus? Die Autoren dieses Bandes haben eine repräsentative Auswahl an deutschen Schulbüchern der Sekundarstufe I analysiert. Sie fragen nach der Präsenz und Darstellung jüdischer Geschichte in zeitlicher und thematischer Differenzierung und setzen sich kritisch mit Texten und Bildern zur jüdischen Geschichte auseinander.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1532, Bestellnr. 1532): Jalowicz Simon, Marie - Untergetaucht. Eine junge Frau überlebt in Berlin 1940-1945**

*Inhalt:* Berlin zu Beginn der 1940er-Jahre: Die antisemitische Hetze nimmt immer schärfere Formen an. Juden sind unmittelbar von Deportation und Tod bedroht, als sich die junge Marie Jalowicz Simon entschließt, den gelben Stern abzulegen, der sie brandmarkt. Sie kehrt nicht mehr in die Siemens-Werke zurück, wo sie Zwangsarbeit zu leisten hatte, und taucht in der Anonymität der Großstadt unter. Mehr als 50 Jahre später berichtet sie ihrem Sohn über diese Zeit: die lebensgefährlichen Versuche, Papiere und Obdach zu erhalten, der Verlust vertrauter Bindungen, die Erfahrungen von Hilfsbereitschaft, aber auch von kaltem Verrat, die ständige Angst vor Enttarnung. Marie Jalowicz Simon hatte wohl nur in der Reichshauptstadt eine vage Chance zu überleben. Die fünf Jahre ihres Schatten-Daseins spiegeln auf eindringliche Weise die Lebensumstände Verfolgter im nationalsozialistischen Berlin der Kriegsjahre.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1520, Bestellnr. 1520): Adler, H.G. / Langbein, Hermann / Lingens-Reiner, Ella – Auschwitz. Zeugnisse und Berichte**

*Inhalt:* Zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist nur noch ein kleiner Kreis lebender Zeitzeugen verbleiben, der aus eigener Erfahrung über Auschwitz berichten kann. Umso wichtiger werden schriftliche Dokumente, die nicht nur authentisch über dieses Vernichtungslager berichten, sondern auch diejenigen entgegengehalten werden können, welche die Gräueltaten relativieren, verharmlosen oder gar leugnen. Das 1962 erstmals konzipierte, mehrfach nachgedruckte und nun erneut aufgelegte Buch enthält eine Vielzahl von Texten, von denen einige zuvor nie ins Deutsche übersetzt wurden. Eine Zeittafel zur historischen Einordnung, ein Personenregister und ein erläuternder Anhang erschließen die Dokumente und Berichte.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1513, Bestellnr. 1513): Lower, Wendy - Hitlers Helferinnen. Deutsche Frauen im Holocaust**

*Inhalt:* Der systematische Völkermord an den europäischen Juden hätte ohne die Beteiligung der deutschen Gesellschaft nicht ins Werk gesetzt werden können. Viele Untersuchungen zum Holocaust lassen allerdings die Hälfte der Bevölkerung außen vor: Noch immer hält sich im öffentlichen Bewusstsein das Bild von der weitestgehend unpolitischen Frau während der NS-Zeit. Die amerikanische Historikerin Wendy Lower untersucht, welche Rolle Frauen in der Tötungsmaschinerie der Nazis tatsächlich spielten. Dabei belässt sie es nicht bei Aufseherinnen in KZs oder Krankenschwestern in Euthanasieprogrammen, sie erzählt auch von Lehrerinnen, Sekretärinnen und Ehefrauen, die sich schuldig machten. Nach dem Krieg wurden ihre Geschichten zumeist verschwiegen und verdrängt. Das Buch spürt Biografien unterschiedlichster Frauen im "Dritten Reich" nach: Augenzeuginnen, Komplizinnen und Täterinnen im NS-Staat.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1404, Bestellnr. 1404): Anne-Frank-Fonds – Anne Frank - Gesamtausgabe**

*Inhalt:* Das Tagebuch der Anne Frank gehört zu den berührendsten und bekanntesten Texten, die Verfolgte der NS-Diktatur uns hinterlassen haben. Es gibt aber nicht nur zwei Fassungen dieses Tagebuchs – Anne Frank hat darüber hinaus Erzählungen, Essays und zahlreiche Briefe geschrieben. Sie sammelte Lieblingssätze, eigene und fremde, trug sich in Poesiealben ein und befasste sich mit antiker Mythologie. All diese weithin unbekanntesten Texte fasst dieses Buch erstmals zusammen. Es enthält zudem Fotos, Faksimiles, Dokumente und eine Einführung in die Lebens- und Familiengeschichte Anne Franks.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1257, Bestellnr. 1257): Christian Ingrao - Hitlers Elite. Die Wegbereiter des nationalsozialistischen Massenmords**

*Inhalt:* Ohne die Mitwirkung hoch qualifizierter Akademiker wäre die planvolle Ermordung der europäischen Juden nicht mit derselben Konsequenz durchgeführt worden. Der französische Historiker Christian Ingrao legt nun eine sozialpsychologische Studie dieser Elite des Nationalsozialismus vor. Er schildert die Lebenswege von 80 Hochschulabsolventen verschiedenster Fachrichtungen. Diese machten im Unterdrückungsapparat des Dritten Reiches Karriere, v. a. im Sicherheitsdienst (SD) der SS. Hier wirkten sie an der Erarbeitung ideologischer und rechtlicher Grundlagen, an der politischen Überwachung und an der nachrichtendienstlichen Aufklärung mit. Mit dem Angriff auf die Sowjetunion im Juni 1941 beteiligten sie sich als Angehörige mobiler Tötungskommandos, der Einsatzgruppen, direkt an der Ermordung der Juden in Osteuropa.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 1089, Bestellnr. 1089): Friedländer, Saul / Kenan, Orna – Das Dritte Reich und die Juden**

*Inhalt:* Der Historiker Saul Friedländer, 1932 als Sohn deutschsprachiger Juden in Prag geboren, überlebte den Holocaust unter falschem Namen in einem katholischen Internat in Paris. Seinen Eltern misslang die Flucht in die Schweiz; sie wurden in Auschwitz ermordet. Die verzweifelte Flucht seiner Familie durch Europa spiegelt die europäische Dimension der Verfolgung und Vernichtung der Juden. Für seine Darstellung wählt Friedländer eine eindringliche und in dieser Form einzigartige Verbindung aus Quellen und Analysen. Die Vielfalt dieser Perspektiven, Stimmen und Beziehungen kann und will gleichwohl keine Erklärung bieten für das ungeheuerliche Verbrechen an den europäischen Juden. Vielmehr lenkt Friedländer den Blick seiner Leserschaft auf die Radikalität der Strategien, welche die Juden ihrer wirtschaftlichen Existenz beraubten, sie erniedrigten, verfolgten, in die Emigration oder in den Tod trieben.

**SCHRIFTENREIHE (Bd. 692, Bestellnr. 1692): Herzig, Arno / Rademacher, Cay – Die Geschichte der Juden in Deutschland**

*Inhalt:* Die Geschichte der Juden in Deutschland rührt an Grundfragen der Geschichte. Sie ist nicht vorstellbar ohne das Bewusstsein um den Völkermord an den Juden, begangen durch Deutsche in Deutschland und Europa. Dennoch – oder gerade deswegen – wäre es fatal, die Geschichte der Juden in Deutschland auf den Holocaust zu beschränken.

Der Weg der Juden bis in die Mitte des politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens im deutschen Kaiserreich war lang und wechselvoll. Er führte von der Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung im Mittelalter über eine Zeit der Duldung bis zur allmählichen Emanzipation der Juden seit der Aufklärung. Die thematisch weit gefächerten Aufsätze in diesem Buch laden dazu ein, das ganze Spektrum jüdischer Geschichte in Deutschland wahrzunehmen, ohne ihr dunkelstes Kapitel auszublenken.

**APuZ (3–4/2016, unter [www.bpb.de](http://www.bpb.de) als PDF erhältlich): Holocaust und historisches Lernen**

*Inhalt:* Das Gedenken an die NS-Opfer ist inzwischen Teil der deutschen Staatsräson. Doch wie verändern sich Erinnern und Gedenken mit wachsender zeitlicher Distanz, und wie kann historisches Lernen künftig aussehen? Mit dem bevorstehenden Ende der unmittelbaren Zeitzeugenschaft stellt sich die Frage nach dem Umgang mit und dem Lernen aus "unannehmbarer Geschichte" (Imre Kertész) neu. (Wie) lassen sich Lehren aus der Shoah für nachfolgende Generationen aktualisieren? Kann es überhaupt positive "Lehren" aus negativer Geschichte geben? Sollte der Holocaust künftig "historisiert" und in eine breitere Gewaltgeschichte eingeordnet werden, oder lässt sich aus ihm eine Art "universalisierte" Moral ableiten, die sich etwa in verstärkter Menschenrechtsbildung niederschlägt?

**APuZ (28-30/2014, unter [www.bpb.de](http://www.bpb.de) als PDF erhältlich): Antisemitismus**

*Inhalt:* Antisemitische Ressentiments finden sich im Islamismus, sind verankert im Rechtsextremismus und brechen sich in Teilen des linksextremistischen Milieus Bahn. Zu einfach wäre es allerdings, jüdenfeindliche Einstellungen radikalen Gruppierungen allein zuzuschreiben, denn sie existieren auch in der Mitte der Gesellschaft. "Die Juden haben einfach etwas Besonderes und Eigentümliches an sich und passen nicht so recht zu uns" – dieser Aussage stimmen in einer aktuellen Umfrage 4,2 Prozent der Befragten in Deutschland "voll und ganz", 10,7 Prozent "überwiegend" und 24 Prozent "teils/teils" zu. Fast 40 Prozent imaginieren also ein Kollektiv mit bestimmten Eigenschaften, das als "anders" und "fremd" markiert und dessen Mitgliedern die Zugehörigkeit zur Gesellschaft tendenziell abgesprochen wird.

**INFORMATIONEN ZUR POLITISCHEN BILDUNG – AKTUELL (Bestellnr. 4023): Jochheim, Gernot - 27. Januar - Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus**

*Inhalt:* Am 27. Januar 1945 wurde das Vernichtungslager Auschwitz befreit. Gut fünf Jahrzehnte später erklärte die Bundesrepublik Deutschland dieses Jahresdatum zum Gedenktag für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die von 1933 bis 1945 andauernde Diktatur kehrte sich bewusst vom Denken der Gleichwertigkeit aller Menschen ab und unterteilte sie nach rassistischen Kategorien in "lebenswert" und "lebensunwert". Unter dieser Maßgabe verfolgten und ermordeten die Nationalsozialisten millionenfach Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, geistig und körperlich Behinderte. Anhand von Einzelschicksalen wird ihre gnadenlose Verfolgung und Ermordung dargestellt. Schließlich geht diese Info aktuell der Frage nach, wie Erinnerungsarbeit in Schule und Alltag im 21. Jahrhundert bewältigt werden kann.

**ZEITBILDER (Bestellnr. 3985): Langebach, Martin / Liever, Hanna – Im Schatten von Auschwitz. Spurensuche in Polen, Belarus und der Ukraine: begegnen, erinnern, lernen**

Das ehemalige Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz- Birkenau ist in der öffentlichen Wahrnehmung zum Synonym für den Holocaust geworden. Andere Mordstätten, an denen auch Zehntausende, Hunderttausende Menschen ermordet wurden, stehen „im Schatten“ der Aufmerksamkeit, sind oft kaum oder gar nicht bekannt. Eine Spurensuche führt an neun in Deutschland unbekanntere Orte, nach Polen, Belarus und in die Ukraine, nach Chełmno, Bełżec, Sobibór, Treblinka und Majdanek, nach Maly Trascjanec sowie nach Babyn Jar, Kamjanez-Podilskyj und Lwiw-Janowska. Historische Einführungen zeichnen die damaligen Ereignisse nach, heutige Begegnungen die Formen des Gedenkens und Erinnerns seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Vertiefende Analysen nehmen die verschiedenen Opfer(gruppen) sowie die Rolle der Täter(gruppen) in den Blick. Überlegungen, Ideen und Konzepte zu einer möglichen Annäherung an die Orte im Rahmen historisch- politischen Lernens in der schulischen und außerschulischen Bildung sowie bei individuellen Exkursionen, Jugendbegegnungen und Studienreisen vervollständigen den Band.

**THEMENBLÄTTER IM UNTERRICHT (Bestellnr. 5949, unter [www.bpb.de](http://www.bpb.de) als PDF erhältlich): Wetzel, Dr. Juliane - Antisemitismus**

*Inhalt:* Die antisemitische Anklageschrift ist lang: "Die" Juden seien schuld an Armut und Krisen; sie kontrollierten die Medien und die Börse – und wegen der historischen Verbrechen an ihnen dürfe man sie, vor allem als Deutscher, nicht einmal kritisieren. Im Themenblatt "Antisemitismus" wird kurz und knapp die lange Geschichte der Judenfeindlichkeit und ihre katastrophalen Folgen thematisiert. Auf dem doppelseitigen Arbeitsblatt werden Argumentationsmuster des Antisemitismus veranschaulicht, indem konkrete Beispiele und Vorfälle zur Diskussion gestellt werden. Ziel des Unterrichts sollte sein, zu Sensibilität im Alltag zu motivieren.

**HANDREICHUNG (Bestellnr. 9655 ): Kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus**

*Inhalt:* Die Broschüre "Kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus", die erste Ausgabe der Reihe "Gekonnt Handeln", ist eine methodische Handreichung für Pädagoginnen und Pädagogen, Teamerinnen und Teamer. Die elf erprobten und extra für dieses Heft ausgewählten Methoden sind ausführlich beschrieben, einschließlich Hinweisen zu 'best' und 'worst' practice. Die Auswahl beinhaltet Aktivitäten, die für den Einstieg geeignet sind, aber auch solche für eine Zielgruppe, die sich bereits ausführlich mit der Materie beschäftigt hat. Thematisch bietet sie Möglichkeiten Antijudaismus zu bearbeiten, den ‚klassischen‘ Antisemitismus, aber auch entsprechende Vorurteile im Kontext des Nahost-Konflikts. Das zur Durchführung notwendige Zusatzmaterial kann über eine Downloadseite der bpb heruntergeladen werden. Ergänzt werden diese Ausführungen durch eine kommentierte Auswahlbibliographie mit Schwerpunkt auf methodische Handreichungen und leicht zugänglicher Literatur zum Thema.

**DVD (Bestellnr. 1958): Geheimsache Ghettofilm**

*Inhalt:* Im Mai 1942, wenige Wochen bevor dort die Deportationen und der Massenmord an der jüdischen Bevölkerung begannen, drehte ein NS-Filmteam im Warschauer Ghetto. Über den genauen Zweck des Films ist nichts bekannt, ein erster Rohschnitt wurde nie fertiggestellt. In den 1990er-Jahren tauchte herausgeschnittenes Filmmaterial auf, das zeigt, wie die Aufnahmen in Szene gesetzt wurden, um der antisemitischen Propaganda zu dienen. Die israelische Regisseurin Yael Hersonski macht den Rohschnitt des Propagandafilms zum Gegenstand ihres Films "Geheimsache Ghettofilm". Hersonski beleuchtet die Filmarbeiten im Ghetto und entlarvt die Inszenierung der Filmaufnahmen – auch indem sie Zeitzeugen interviewt und historische Dokumente ehemaliger Ghettobewohner vertont.

Auf dieser DVD finden Sie neben Hersonskis dokumentarischer Rekonstruktion viele zusätzliche Informationen zur Geschichte des Filmmaterials von 1942 und zum Warschauer Ghetto – Kommentare und Analysen von Historikern und Filmexperten, Bildergalerien sowie Literatur- und Recherchetipps.

**DVD (Bestellnr. 1910): Ender, Christian - Zeitabschnitte des Werner Bab. Dokumentation über den Holocaustüberlebenden Werner Bab**

*Inhalt:* Werner Bab (2.11.1924 - 31.7.2010) lebte ab 1929 in Berlin. Durch die Folgewirkungen der Nürnberger Rassengesetze von 1935 und weiteren einschränkenden Gesetzen war für ihn als deutscher Jude ein Besuch der öffentlichen Schulen nicht mehr möglich, so dass er gezwungen war - über einen Zwischenaufenthalt in Schneidemühl - ein Internat für jüdische Kinder in Stettin zu besuchen. Durch die Verhaftung sämtlicher Lehrer und anschließender Schließung der Schule nach der "Reichskristallnacht" im November 1938 kehrte Werner Bab nach Berlin zurück. Nach einem gescheiterten Fluchtversuch im Jahr 1942 - um der drohenden Deportation zu entgehen - und einer Verhaftung durch die Gestapo an der Schweizer Grenze, folgte in den folgenden Monaten die Überstellung in das Konzentrationslager Auschwitz.

Nur die wenigsten jüdischen Bürger konnten die Auswirkungen der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft, die von Zwangsarbeit, Verlust der familiären Bindungen, Deportation und letztendlich Vernichtung geprägt waren, überleben. Auschwitz war, wenn überhaupt, nur im Einzelfall zu überleben. Obwohl schon für die "Sonderbehandlung", der Vernichtung durch Gas, selektiert, überlebte Werner Bab.

Diese in 19 Sprachen untertitelte DVD- Dokumentation (Hauptfilm, 7 Kurzfilme, einen Zusatzfilm) von Christian Ender gewährt Einblicke in die Lebensumstände jüdischer Bürger ab 1933 in Deutschland sowie das Alltagsleben in den Konzentrationslagern, insbesondere im Stammlager Auschwitz, Mauthausen und Ebensee. Die Biografie Werner Babs kann leider nicht als paradigmatisch angesehen werden: nur eine Minorität konnte das Ende des Krieges erleben und danach in einem Displaced Person Camp betreut werden.

**ONLINE-DOSSIER: Israel**

Viele weitere Artikel und Informationen zum Thema Israel können Sie auch dem online-Dossier auf unserer Homepage unter <http://www.bpb.de/internationales/asien/israel/> entnehmen.